

Erfassen Sie den Text wortweise und verzichten Sie am Zeilenende auf Zeilenschaltungen.

Schriftart: Courier New, Schriftgröße: 12 Punkt, Randeinstellung: von links 2,4 cm, von rechts 1,8 cm

■ Die Jagd nach versteckten Schätzen: Geocaching

	Anschläge
Wer kann sich daran nicht erinnern: Damals, bevorzugt auf einem Kindergeburtstag oder einem Familienausflug, suchte man im Wald noch nach Kreidekreuzen und Pfeilen, die aus zusammengelegten Stöcken waren. Schnitzeljagd nennt sich die leicht angestaubte Freizeitbeschäftigung, die uns im Kindesalter glücklich machte.	67 134 198 263 329
Aber jetzt? Die Schnitzeljagd ist wieder da! Bloß, dass sie nun anders heißt: Geocaching. Statt nach Kreidekreuzen und Holzpfeilen zu suchen, werden Koordinaten in tragbare GPS-Geräte eingegeben. Ansonsten bleibt alles beim Alten: Man läuft durch einen Wald, löst Rätsel, sucht nach Hinweisen und findet am Ende einen Schatz.	399 471 541 609 680
Dieser besteht heutzutage im Idealfall aus einem wasserdichten Behälter, in dem sich eine ganze Menge Krimskrams und ein Logbuch befindet, in das sich der Entdecker des Caches eintragen darf. Die versteckten Gegenstände dürfen vom jeweiligen Entdecker nur dann entnommen werden, wenn er dafür auch eine Kleinigkeit hinterlässt.	745 815 885 952 1020
In fast allen Städten sind solche Schätze versteckt. Ihren genauen Standort preiszugeben, würde den Unmut einer sehr großen Gemeinde von Geocachern nach sich ziehen. Abgesehen davon, dass der Weg das Ziel ist, lässt sich der Schatzsucher gern von den Kleinigkeiten anderer begeisterter Geocacher überraschen und auch inspirieren.	1091 1160 1230 1298 1364
Manche Schnitzeljagden sind sogenannte Multi-Caches. Das heißt, es kommen mehrere Aufgaben auf den Geocacher zu, die er zuvor im Internet ausdrucken und in der Natur Schritt für Schritt lösen muss, um letztendlich an die Zielkoordinaten zu gelangen, die das Versteck des Schatzes angeben. Oft sind Spaß und Frust garantiert.	1436 1500 1567 1634 1706
Ein Hinweis auf das nächste Zwischenziel kann sich sowohl in einem gewöhnlichen Verkehrsschild verbergen als auch gut versteckt unter einer Sitzbank angebracht sein. Oftmals ist die Zielkoordinate der nächsten Station erst auf den zweiten Blick zu erkennen und kann selbst dann noch durch eine Verschlüsselung sehr gut getarnt sein.	1776 1844 1914 1981 2049
GPS-Geräte funktionieren ganz ähnlich wie Navigationsgeräte für das Auto. Statt Straßennamen werden allerdings geografische Koordinaten eingegeben. Wenn das passiert ist, zeigt das Display des Gerätes zwei Punkte an: den eigenen Standort und den gesuchten Punkt. Nun gilt es, mithilfe des Gerätes zum Ziel zu gelangen.	2118 2181 2249 2320 2389
Je nach Ausstattung des Gerätes werden diese Punkte mit einer Landkarte unterlegt, auf der Flüsse, Wege und Felder zu erkennen sind. Auf eine freundliche Stimme, die einem sagt, dass man nach genau hundert Metern rechts abbiegen soll, um den Cache nach exakt hundert Metern zu erreichen, muss allerdings verzichtet werden.	2455 2524 2591 2660 2725
Vielmehr ist Ausprobieren angesagt: Das kleine Display fest im Blick läuft der Geocacher in eine Richtung. Entfernen sich die beiden Punkte voneinander, weiß der Geocacher, dass die Richtung falsch ist. Bewegen sie sich aber aufeinander zu, ist sofort klar: Der nun eingeschlagene Weg führt direkt zum Ziel des Abenteurers.	2793 2860 2928 2997 3066